

Erfahrungsbericht einer freiwilligen Begleiterin

Der Zauber vom Coup Dänemark und Stein am Rhein

Voller Konzentration und beinahe andächtig löffelt Herr H. die letzten Spuren von einem Coupe Dänemark aus dem Glas. Ein Coupe Dänemark mit einer Extraportion Schoggi Sauce und Rahm. Wir sitzen auf der Terrasse im Hotel Schiff in Stein am Rhein direkt an der Uferpromenade. Der Ausblick auf den Rhein und das gegenüberliegende Ufer ist heute an diesem Sommer-Herbsttag fantastisch.

«Es schmeckt sowunderbar, am liebsten möchte ich das...das Glas.... ausschlecken!! Aber das sollte ich hier wohl nicht.... machen.... wäre...wäre unanständig!» Verschmitzt schaut Herr H. zu mir, nimmt das Coup Glas mit zittriger Hand und schiebt es langsam auf meine Seite. «Keine.... dummen Sachen!», höre ich ihn sagen. Seine Augen leuchten, sein Schalk und das unbeschwerte Lachen lassen Herr H. in diesem Augenblick zu einem kleinen unbeschwerten Jungen werden. Wenn es ihnen Spass macht, mich stört das auf keinen Fall, erwidere ich lachend.

«Danke aber es ...ist auch... auch so wunderbar» Sie haben ...mir einen... grossen Wunsch er.... erfüllt. Nun durfte.... ich noch ... noch einmal einen... einen Coup in Stein.....Stein am.... Rhein geniessen». Dabei werden seine Augen feucht vor Freudentränen. Dieser Augenblick, dieser Moment lassen mich vergessen das Herr H. vor einigen Jahren einen Hirnschlag hatte und in seinen Bewegungen und der Sprache beeinträchtigt ist.

Der junge Kellner aus Italien hatte die Szene mitbekommen und war so gerührt, dass er nach Absprache mit seinem Chef, den Coup von Herr H. nicht verrechnet hat. Ich stand mit meinem Auto im Halteverbot und hätte beinahe eine Busse kassiert. Der junge Kellner hat sich auch hier erfolgreich mit seinem charmanten Lächeln für uns eingesetzt. Was für wunderprächtige Erfahrungen!

Auf dem Rückweg erzählt mir Herr H., weshalb dieser Besuch für ihn mit vielen Erinnerungen verbunden ist. Als aktiver Kanufahrer hat er oft auf der Strecke Steckborn – Schaffhausen, in Stein am Rhein einen Zwischenhalt gemacht und sich einen Coup gegönnt. Hauptsache es gab eine zusätzliche Portion Schoggi und Rahm!

Das unbeschwerte Lachen und der Schalk in den Augen von Herr H., dieser Moment von unbeschwertem Glücklichein haben mich tief berührt. Es sind diese Lebensmomente, die für mich die Einsätze im Hospizdienst immer wieder einmalig und unbezahlbar machen. Der Ausflug und die Überraschung mit dem Coup waren natürlich mit Frau H. abgesprochen.

Johanna Finda

